Dorfbote

Hohenferchesar

Ausgabe Nr. 3/2023

erscheint 3-oder 4 x jährlich -

Der 3.Dorfbote für 2023, versucht mit Aktuellem, Interessantem und berichtenswerten Kleinigkeiten aus dem Dorf Hohenferchesar zum Dorfleben beizutragen.

Bericht von der öffentlichen Ortsbeiratssitzung am 24.11.23

Leider war die öffentliche Ortsbeiratssitzung nicht gut besucht, was wohl auch daran lag, dass sich der öffentliche Aushang und somit die Einladung nur im Schaukasten an der ehemaligen Schule befindet. Es wurde besprochen, dass in Zukunft auch am schwarzen Brett an der Bushaltestelle eine entsprechende Information hängen soll.

Der Amtsdirektor war nicht persönlich anwesend. Seine Vertreterin informierte die Anwesenden darüber dass: **1**. Das Amt Beetzsee der Erteilung einer Baugenehmigung für den provisorischen Funkmast die Zustimmung versagt, **2**. Die Bauarbeiten an der Entwässerung der Nordseite der Heerstraße von der Bushaltestelle bis zur Buswendeschleife beauftragt wurden und seitens der Baufirma zugesagt wurde, mit den Arbeiten noch in diesem Jahr zu beginnen und **3**. Für das Grundstück rechts neben dem Friedhof eine Bauvoranfrage gestellt wurde.
Die Undichtigkeiten des Daches der Bushaltestelle wurden vom Ortsbeirat bereits im Juni dem Amt gemeldet, es gab dort leider einen Mitarbeiterwechsel und daher Unklarheiten bezüglich der Vergabe. Am 22.11. wurde die Reparatur aber beauftragt.
Von Anwohnern wurde das Amt Beetzsee gebeten, für einen besseren Ablauf des Regenwassers im unteren Teil der Alten Dammstraße (vom Freiheitsweg bis zum Feldweg bei Familie Bruck-Menking) zu sorgen.

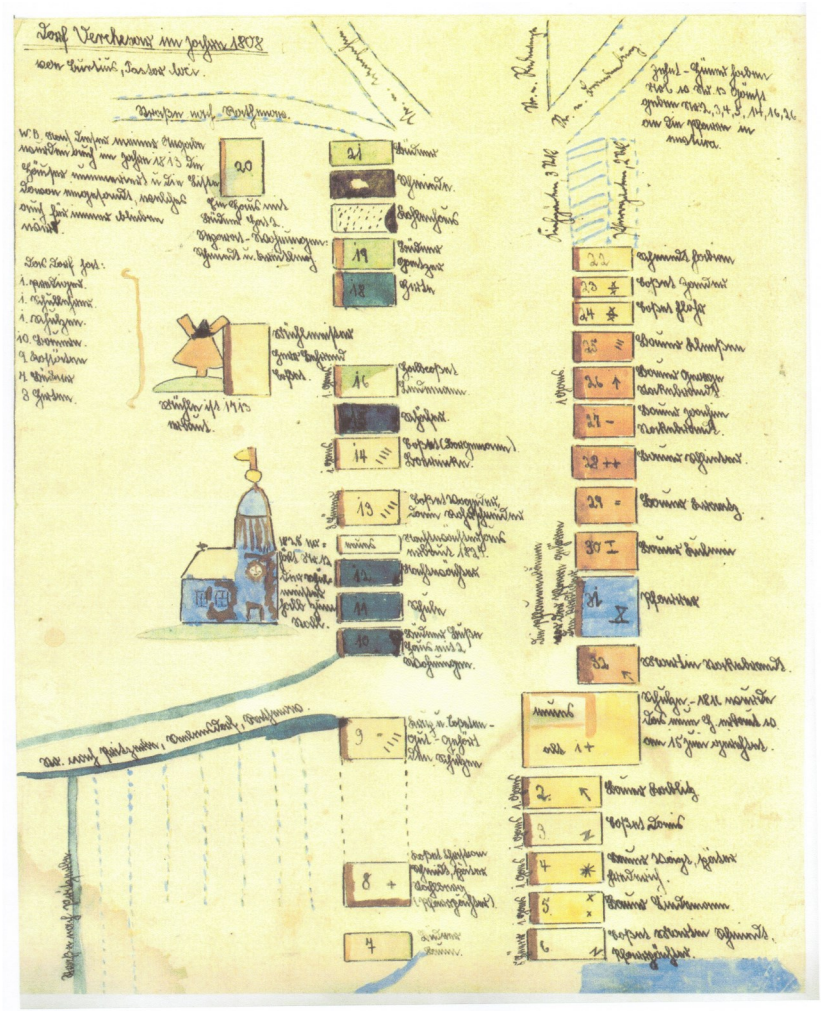
Martinsumzug der Feuerwehr

Wie jedes Jahr organisierte die Feuerwehr auch dieses Jahr am 11.11. einen stimmungsvollen Laternenumzug mit Feuerwehrfahrzeug mit Blaulicht und Fackelbegleitung durch die Jugendfeuerwehr. Wie immer waren viele Kinder und Eltern unterwegs und genossen das anschließende Treffen an der Feuerwehr mit Glühwein, Lagerfeuer und Stockbrot, Grill und Musik. Jens sorgte für Musik und die ganz Munteren tanzten noch bis spät in den Abend.

Stockbrotgrillen am Lagerfeuer

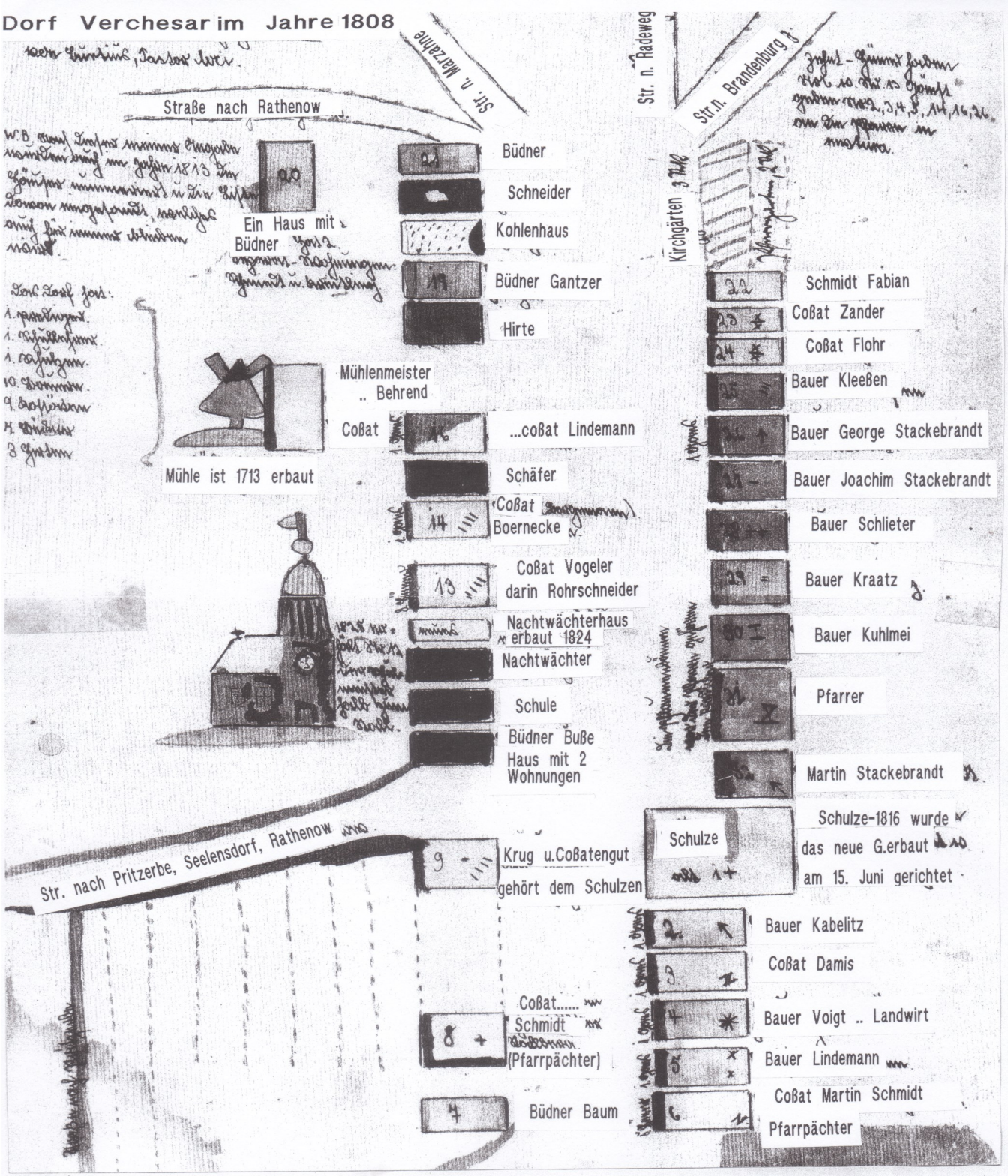
Karte des Pfarrer Curtius von 1808

Untenstehende Karte haben viele schon einmal gesehen: Sie hängt, jeweils gerahmt, sowohl in unserer Kirche, als auch in der Begegnungsstätte. Auf gelben Grund mit Tusche coloriert ist sie eine vereinfachte Übersichtskarte mit allen Straßen/Wegen, Häusern und Namen der Bewohner des Ortes Verchesar. So hieß unser Ort damals. Geschrieben wurde in altdeutscher Kurrentschrift, einem Vorläufer der Sütterlinschrift. Wir tun uns schwer damit, diese Schrift heute zu verstehen und stehen ein bisschen ahnungslos vor dieser so bedeutungsvollen Karte.
Ihre Überschrift oben links lautet: **Dorf Verchersar im Jahr 1808 von Curtius, Pastor**



Gezeigt wird die heutige Alte Dammstraße mit der ehemaligen Kirche, der Windmühle (Mühlenberg) und den abzweigenden Wegen in die Nachbarorte. Damals war im Ort nur die heutige Alte Dammstraße bebaut. Neben das jeweilige Haus ist der Name des Besitzers, teilw. sein sozialer Rang (Cossat, Bauer, Büdner) oder die Funktion des Hauses (z.B. Nachtwächter, Pfarre, Hirte) eingetragen.
Der ***Dorfschulze*** stand in der Hierarchie über allen Dorfbewohnern und wurde vom Grundherrn, dem Domstift Brandenburg, eingesetzt. Heute würde man Bürgermeister sagen. Er hatte das größte Anwesen, war Dorfverwalter, sprach teilweise Recht, und kontrollierte die Abgaben jedes Dorfbewohners an den Grundherrn.

Preußen war im Jahr 1808 noch ein Feudalstaat. Das Land gehörte entweder dem Königshaus, den zahlreichen Adeligen und Gutsherren oder der Kirche. Das Dorf Verchesar gehörte damals dem Domstift Brandenburg. Auf dem Land gab es drei große soziale Schichten: die ***Bauern***, die **Cossaten** (Kossäten) und die Büdner. Bauern hatten eine größere Landfläche, die sie bewirtschaften konnten, z.B. 2 Hufen (das waren ca. 33 Hektar). Sie mussten Naturalabgaben, Geldabgaben und auch Dienste für den Grundherrn leisten. *Cossaten* hatten zur Bewirtschaftung deutlich weniger Land ein Bauer (es lag meist in den Randlagen) und mussten neben Naturalabgaben noch Hand– und Spanndienste für den Gutsherrn leisten (z.B. mit einem Pferdegespann im Frühjahr zum Pflügen antreten). **Büdner** verfügten nur über eine kleines Haus und lediglich ca. 2.200 m² Gartenfläche. Sie mussten ihre Arbeitskraft dem Gutsherrn oder den Bauern zur Verfügung stellen, um zu überleben. Manche hatten noch einen Nebenerwerb als Handwerker (z.B.: Garnweber, Schmied).
Preußen lag 1808 am Boden. Napoleon hatte 1806 die Preußen in der Schlacht bei Jena und Auerstedt vernichtend geschlagen. Der preußische König floh nach Königsberg, Napoleon zog in Berlin ein und dann weiter nach Ostpreußen. 1807 wurde dann mit Preußen der Friede von Tilsit geschlossen, der für Preußen eine Katastrophe war, da es alle Gebiete westlich der Elbe und andere Gebiete verlor (50 % seines Staatsgebiets) und enorm hohe Kriegsentschädigungen an Frankreich zahlen musste.
Da Preussen in einem absolutistischen Feudalsystem erstarrt war, sah es sich genötigt, drastische Reformen vorzunehmen. So wurden ab 1808 die Reformen der Minister Stein und Hardenberg eingeleitet. Es war der Beginn der Bauernbefreiung aus der Leibeigenschaft und das Ende der Gutsherrschaft. Welch große Umbruchzeit im Jahr 1808 (als diese Karte gezeichnet wurde) im damaligen Verchesar!



Am 29. März 1827 wurde das Dorf von einem Großbrand heimgesucht, der mehrere Tage wütete. Von den 34 Häusern waren nur 12 vom Brand verschont geblieben. Infolgedessen wurden die Grundstücke neu aufgeteilt, damit die Abstände zwischen den Häusern größer wurden. Von der rechten Seite der Alten Dammstraße wurden 5 Bauern ausgelost, die dann an der heutigen Heerstraße Grundstücke zur Errichtung neuer Gehöfte zugewiesen bekamen. Es sind die noch heute vorhandenen 5 Hofstellen an der linken Seite der Heerstraße, wenn man in den Ort hineinfährt (Kleeßen, Kuhlmei/Lietze, Schlüter, Stackebrandt/Neddermeyer und Witte).

Singen zum 1. Advent bei Kerzenschein mit Kaffee und Kuchen <u>in der Kirche</u>

Adventszeit und Weihnachtszeit sind Zeiten der Musik. Keine Jahreszeit hat so viele schöne und stimmungsvolle Lieder hervorgebracht wie diese Zeit. Diese Tradition wollen wir weiterführen und so sind alle eingeladen, am **Sonntag den 3. Dezember um 15.00 Uhr** bei einer geschmückten Tafel mit Kaffee, Keksen und Kuchen gemeinsam bekannte Adventslieder, Weihnachtslieder und stimmungsvolle Winterlieder zu singen. Begleitet werden wir an der Orgel durch Andreas Patzwald oder durch Gitarrenbegleitung. Aber vielleicht möchten Sie auch einfach nur zuhören und die weihnachtliche Stimmung genießen.

Wir stellen vor

Für Nancy Rammert, geb. Menking war es eine Rückkehr in ihre Heimat, als sie 2020 mit Ihrem Mann Massimo und der gemeinsamen Tochter Felicitas in den hübschen, neuerrichteten Bungalow zog. Dort ist es ruhig, da wo die Heerstraße Richtung Marzahne abzweigt und nach hinten 'raus hat man den freien Blick. Ursprünglich suchten sie ein Grundstück für ein gemeinsames Häuschen auf der Scholle in Brandenburg, denn in Brandenburg hatten sie, nachdem sie sich kennengelernt und 2017 geheiratet hatten, einige Jahre zusammengelebt. Aber mit ein wenig (Nach)hilfe von den Eltern Monika und Jürgen hat es dann hier im Ort geklappt. Es hat ja auch Vorteile, wenn Oma und Opa in der Nähe wohnen und sich auch gerne mal um die kleine Felicitas (7) kümmern. Außerdem lieben alle die Natur und den schönen Badestrand in Hohenferchesar. Massimos Vorfahren väterlicherseits stammen aus Apulien in Süditalien, da wo der Stiefel seinen Sporn hat. Sein Opa kam in den 60er Jahren als Gastarbeiter nach Westdeutschland. Wie man es auch erwarten würde, führt der Vater in Halle/ Westfalen an der OWL-Arena ein gut gehendes Restaurant und so ist auch für Massimo das Kochen eine Leidenschaft. Obwohl beide nicht in gastronomischen Berufen tätig sind, wird der Gedanke an die Eröffnung eines Restaurants o.ä. in den Gedanken immer mal wieder durchgespielt. Nancy hat aber eine nicht weit entfernt gelegene Anstellung beim Technischen Hilfswerk in Brandenburg an der Havel und organisiert dort die Lehrgänge zur Aus– und Weiterbildung, insbesondere für Menschen im freiw. sozialen Jahr. Massimo, der Drucker gelernt hat und sich über Lehrgänge zum Bachelor weiterbildete, ist heute als Produktionsleiter einer Wellpappenfabrik in Delitzsch/bei Leipzig tätig und leider überwiegend nur am verlängerten Wochenende bei der Familie. Die Tochter Felicitas besucht bereits die 1. Klasse in Pritzerbe. Sie liebt die zwei Haustiere, einen Hund und eine Katze, sehr und möchte vielleicht einmal Tierärztin werden. Allerdings gefällt ihr auch sehr der Kurs in Akrobatik, den sie wöchentlich in Kirchmöser besucht. Die Eltern würden sich freuen, wenn sich irgendwann im Ort Freizeitangebote für Kinder entwickeln würden. Der Dorfbote begrüßt diese sympathische und aufgeschlossene junge Familie (.. und würde ein italienisch eingefärbtes Gastronomieangebot in Havelsee freudig begrüßen)

Traumurlaub in der Karibik? Ein einsamer, bisher kaum entdeckter Strand auf einer griechischen Insel? …… Nein, falsch geraten!

Ende September 2023, nachmittags um 16.00 Uhr, 25 Grad, warmes Wasser zum Baden und das alles in Hohenferchesar. Was haben wir für einen Traum direkt vor der Tür. Und meistens auch nicht überfüllt. Waren Sie dieses Jahr auch mal da und haben vor sich hingeträumt?

Seit geraumer Zeit hält sich dieser getigerte Kater bei uns auf. Er ist sehr zutraulich, besetzt regelmäßig das Haus unseres Zwergkaninchen und hat sich auch bereits mit unseren eigenen Katzen angefreundet.

Da er sich nahezu dauerhaft bei uns aufhält, haben wir die Vermutung, dass jemand anderes ihn sehr vermisst. Wir würden Kater und Besitzer gerne wieder zusammen bringen. Wer also sein Tier vermisst, meldet sich bei Fam. Holzendorf/Sternsdorff in der Heerstr. 9 in Hohenferchesar

(Jetzt bitte nicht alle anrufen, weil er sooooo süß aussieht!)

Kommunalwahl 2024

Für alle, die sich schon mal warm laufen wollen: Am 6. Juni 2024 sind Kommunalwahlen in Brandenburg. Für den Bürgermeister und die Stadtverordneten der Stadt Havelsee und den Ortsbeirat Hohenferchesar sind dann 5 Jahre Amtszeit vorbei und Menschen, die nicht nur im Hintergrund grummeln und über die da oben schimpfen wollen, sondern das Gemeinschaftsleben mitgestalten und stärken wollen, sind gefragt, sich für die Wahl zu bewerben. Dem Ortsbeirat Hohenferchesar gehörten in den vergangenen 5 Jahren folgende Mitglieder an: **Annemarie Pischner** als Ortbeiratsvorsitzende, **Hermann Blanken** und **Karin Euen**, die leider im letzten Jahr verstorben ist.

Mitglied der Stadtverordnetenversammlung Havelsee sind aus Hohenferchesar seit der letzten Wahl: **Jens Andrejewski** und **Richard Rose.**

Der Dorfbote wird darüber berichten, wer für Hohenferchesar und Havelsee das Handtuch in den Ring wirft.

„ Rentner haben niemals Zeit“ …

Gemeinsamer Besuch der Rohrweberei mit Vortrag von Wolfgang Wagner

……. dieser Spruch bewahrheitet sich eigentlich immer.

Dem Motto getreu ist natürlich seit dem letzten Dorfboten wieder Einiges organisiert und erlebt worden. Über die Höhepunkte möchte der Dorfbote berichten. Im September fand eine gemeinsame Veranstaltung mit der Feuerwehr statt. Das Thema: **„Erste Hilfe bei Herzstillstand und aktuelle Notrufnummern“**. Die Scheune war gut gefüllt und vor breitem Publikum hielten zwei kompetente Vertreter der Kassenärztlichen Vereinigung Berlin ihren Vortrag. Die Ausführungen wurden mit Beamer an die Wand projiziert und konnten von allen Teilnehmern in Wort und Schrift verfolgt werden. Unter Anleitung wurde an der Feuerwehrpuppe geübt. An dieser Stelle ein Dankeschön an die Feuerwehr, die Vortragenden Daniela und Malte und alle helfenden Hände! Es blieb natürlich nicht nur beim Vortrag. Iin gewohnter Gemütlichkeit gab es Kaffee und Kuchen und die Feuerwehr verwöhnte die Rentner mit leckeren Bouletten. Einmal zusammen, rennt man auch nicht gleich wieder auseinander. Der Abend war sehr gemütlich. Es gab tolle Fotos vom Ort über den Beamer zu sehen und der Gesprächsstoff ging nicht aus. Auch „Kartoffelsuppe und Stippe“ war aktuell.

2. Simson und Oldtimertreffen am 9.September in Hohenferchesar

Blauer Himmel, Sonnenschein, die tolle Kulisse von Hohenferchesar, gepaart mit interessanten, aufpolierten und in die Jahre gekommenen Fahrzeugen. So präsentierte sich das 2. Oldtimer– und Simsontreffen am 9. September den teilweise weit hergereisten Gästen und den Einwohnern von Hohenferchesar. Die Veranstaltung wurde vom Marzahner Verein *Ostkutschen e.V.* organisiert und war sehr gut organisiert.

Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt und das Publikum bestaunte die Vielfalt an ungefähr 280 originalbelassenen oder restaurierten Fahrzeugen. Neben zahlreichen Zweirädern waren auch Busse, Traktoren, Pkw‘s und auch Lastkraftwagen zu bestaunen. Höhepunkt war gegen Mittag, eingehüllt in eine blaue Abgaswolke, die gemeinsame Ausfahrt der Fahrzeuge über die Landstraße nach Marzahne.

Abends sorgte dann der Auftritt einer Liveband für gute Stimmung und Tanzlaune bis in die Nacht hinein.

Junggebliebene Väter machen den “Wippentest“, bevor sie Ihre Kinder ‘rauf lassen

„In der Weihnachtsbäckerei“…… ist ein bekanntes Lied von Rolf Zuckowski. Bestimmt sind viele Leser des Dorfboten textsicher und kennen das Weihnachtslied. So ungefähr wie im Lied gesungen kann man sich auch die gemeinsame Backveranstaltung von Jung und Alt am letzten Freitag in der Begegnungsstätte vorstellen. Es wurden die schönsten Plätzchen gebacken und auch schon mal Weihnachtslieder angestimmt. Die Kinder waren mit Begeisterung dabei und haben die Plätzchen wunderschön verziert. Es hat allen Teilnehmern viel Freude gemacht.

Vorhang auf! hieß es zu den Filmvorführungen am Samstag. Wie jeder auf seinem Flyer lesen konnte, gab es 2 Veranstaltungen, erst für die Kleinen, dann abends für die Großen.

Rote Vorhänge, Lichterketten, Popcorn und Bewirtung, das war schon mal ein tolles Ambiente beim Betreten des Raumes und machte Lust auf Kino! Die gezeigten Filme fanden großen Anklang bei den Zuschauern. Es gab Applaus und der ging vor allem an **Luise Lüderitz und Sebastian Rose** , die diese wunderbare Idee der Filmvorführung ins Leben gerufen und gestaltet haben. Auch hier ein großes Dankeschön an alle helfenden Hände und an den Ortsbeirat, der die Filmleinwand gesponsert hat. Es wird sich herum sprechen, wie toll die Veranstaltung war und bestimmt zum nächsten Termin noch mehr Publikum anlocken.

An der Popcornmaschine

Unsere Dorfälteste !

Edita Sandring feierte am 1. Oktober ihren 93. Geburtstag .

Das ist unsere jüngste Einwohnerin in Hohenferchesar. Nicole und Thomas Busse haben am 8. November Nachwuchs bekommen und freuen sich über die süße Tochter **Annabelle**.

Weihnachtsrätsel 2.Teil

Hinter folgenden Fantasiewörtern verbergen sich Begriffe, die mit der Weihnachtszeit zu tun haben:

1. Gobbschwein = _____
2. Negle = _____
3. Cenbukleh = _____
4. Trepruch = _____
5. Zinkereschen = _____
6. Schnuttelwez = _____
7. Panzenfanten = _____
8. Tuer = Rute

Die Nummer 8 haben wir für Sie als Lösung ausgefüllt. Erraten Sie die anderen Begriffe?_____

Die Weihnachtsfeier für die Senioren findet dieses Jahr am Freitag, den 8. Dezember ab 15.00 Uhr in der Begegnungsstätte statt. Für Unterhaltung ist gesorgt und es gibt Kaffee und Kuchen und zum Abend etwas Warmes zu Essen.
Wer teilnehmen möchte, kann sich bei Annemarie unter 0171-641 45 20, oder Hermann 0172-760 71 05 telefonisch anmelden. Der Unkostenbeitrag beträgt EUR 5,- /pro Person.

Termine - Veranstaltungen

03.12. um 15.00 Uhr	**Wir singen zum 1. Advent mit Kaffee und Kuchen in der Kirche**
08.12. um 15.00	**Weihnachtsfeier für Rentner in der Begegnungsstätte**
24.12.23 um 15.00	**Gottesdienst zum Heiligabend mit Orgel, Chor und Instrumenten**
24.01. 24 um 15.00 Uhr	**Rentner-Club 23 HF, monatliches Treffen**

Der Rentnerclub trifft sich jeden dritten Mittwoch im Monat um 14.30 Uhr in der Begegnungsstätte

Die Bibliothek ist montags von 15.00– 17.00 Uhr geöffnet

Sprechstunde der Ortsvorsteherin Annemarie Pischner: jeweils am 1. Samstag im Monat von 10.00—11.00 Uhr in der Begegnungsstätte

Verantwortlich für den Inhalt : Vera Lehmann, Franziska Holzendorf , Hans.Jürgen Nehl, Hermann Blanken